

Menschenwürdiges Existenzminimum?

Ein Bündnis fragt die Parteien

Das „Bündnis für ein menschenwürdiges Existenzminimum“ wurde im Jahr 2010 gegründet, um Verbesserungen für die Menschen zu erreichen, die auf das staatlich festgelegte Existenzminimum angewiesen sind. Ihm gehören zahlreiche Organisationen an wie der Paritätische Wohlfahrtsverband, das



Foto: MobB e.V.

Erwerbslosenforum Deutschland, die Volkssolidarität, der Verband alleinerziehender Mütter und Väter oder der Verein Tacheles Wuppertal (weitere Informationen unter (www.menschenwuerdiges-existenzminimum.org)).

Wie bereits zur Bundestagswahl 2013 wurden auch in diesem Jahr Parteien zu ihren Positionen hin-

sichtlich der Ermittlung und der Höhe der Regelsätze, der Sanktionen, aber auch der Einmalbeihilfen, des Mobilitätsbedarfs und einer gesonderten Grundsicherung für Kinder und Jugendliche befragt. Die Antworten können auf der angegebenen Internetseite nachgelesen werden.

In dem dort ebenfalls veröffentlichten Positionspapier wird die Höhe der Regelsätze scharf kritisiert. Nicht nur, dass die für eine allein lebende Person errechneten täglichen 4,69 € für Essen und Trinken für eine gesunde Ernährung nicht ausreichen. „Es widerspricht den verfassungsrechtlichen Grundsätzen des Sozialstaates, dass zunehmend die Tafeln diesen Mangel auffangen.“ Weiter heißt es: „SGB-II-Leistungsberechtigte leiden sehr häufig unter sogenannter materieller Entbehrung. Die Leistungen der Grundsicherung reichen nicht aus, um grundlegende Güter und Dienste zu finanzieren. Abgenutzte Möbel oder Kleidung zu ersetzen oder unerwartete Ausgaben zu bezahlen, ist für die Leistungsberechtigten nicht oder nur mit großen Anstrengungen möglich. Insbesondere soziale und kulturelle Teilhabe bleibt ihnen vorenthalten.“

Bitte lesen Sie auf Seite 3 weiter

Inhalt	Seite
Informationen zu Hartz IV	
Beratung/Begleitung/Aktuelles	2 - 3
Die Jenaer Sprachverwender,	
Neue Texte der Autorengruppe	4 - 6
Kulturpass – Angebote	7 - 10
10 Jahre Kulturpass Jena + Sonderbeilage	11
Allgemeine Infos MobB e.V.	11
Das UmsonstHaus	12

MobB e.V.

V.i.S.i.d.P.: Menschen ohne bezahlte
Beschäftigung – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Unterm Markt 2 • 07743 Jena
• Tel.: 03641 / 384364
E-Mail: info@mobb-jena.de
Internet: www.mobb-jena.de

Hartz IV

Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte, Manuela Voigt und Thomas Stamm, die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) und weitere kompetente Personen sind hierfür ehrenamtlich tätig.

Beratung

Das Büro ist für die Beratung zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag	13.00 – 16.30 Uhr (RAin Manuela Voigt / Dr. Beate Jonscher)
Mittwoch	15.30 – 17.30 Uhr / neue Zeiten!! (ksk Jena)

außerdem

Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr (RA Thomas Stamm, Johannisstraße 12)
-------------------	--

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Beistand / Begleitung

Wer nicht allein dem Angestellten einer Behörde entgegentreten will, kann einen so genannten Beistand mitnehmen. Dies kann ein Verwandter oder Bekannter sein, aber auch ein Mitglied einer Beratungsstelle. Man hat so nicht nur einen Zeugen, häufig gestaltet sich die Atmosphäre sachlicher und ruhiger. Deshalb bietet der Verein einen „Begleitservice“ zu „jenarbeit“ an. Interessenten melden sich bitte persönlich im Verein.

Beratung für geflüchtete Menschen

Asylsuchende erhalten nach ihrer Anerkennung als Flüchtlinge Leistungen nach dem SGB II. Die Stadt Jena hat dazu eine Handreichung für ehrenamtliche Integrationshelfer*innen herausgegeben. Der MobB e.V. bietet Hilfe bei der Antragstellung an, außerdem die Prüfung von Bescheiden sowie Hilfe bei der Formulierung von Widersprüchen oder Anträgen.

Jena-Wegweiser

Die Broschüre enthält u.a. Informationen über den Eigenbetrieb „jenarbeit“, die Ombudsstelle und wei-

tere Einrichtungen der Stadt und deren Beratungs- und Hilfsangebote, außerdem eine Übersicht über Jenaer Sozialvereine und deren Angebote sowie eine Einführung in das SGB II (Hartz IV). Sie ist im Verein kostenlos erhältlich.

Aus der Rechtsprechung

Aufrechnung eines Kautionsdarlehens

Dieses Verfahren ist derzeit bei den Jobcentern allgemein üblich. Wird für eine neue Wohnung eine Kautions fällig, wird das dafür gewährte Darlehen ratenweise von den Leistungen abgezogen, was eine monatelange Unterschreitung des Existenzminimums zur Folge hat. In der Ausgabe 42 der MobBil war ein Urteil des LSG Hamburg (23.02.2017 – L4 AS 135/15) veröffentlicht worden, in dem dieses Verfahren für rechtswidrig erklärt worden war. Nun gibt es eine Entscheidung des LSG Nordrhein-Westfalen (Urteil v. 29.06.2017 - L 7 AS 607/17). Die Richter erklärten, dass ein Darlehen ja nur dann gewährt wird, wenn kein Vermögen vorhanden ist, so dass durch eine Aufrechnung das Existenzminimum geschmälert wird. Dies widerspricht der Trennung von Regelbedarf, der als Pauschale gezahlt wird, und den Kosten der Unterkunft, bei denen die konkreten Kosten übernommen werden. „Eine teilweise Deckung von Unterkunftsbedarfen durch Leistungen zur Deckung des Regelbedarfs sieht das Gesetz nicht vor.“

Aufwandsentschädigung für Betreuer

Ehrenamtlich arbeitende Betreuer*innen erhalten ihre Aufwandsentschädigung nur einmal im Jahr. Menschen, die auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen sind, haben hier wieder einmal das Nachsehen. Beträge über 200 € (dem Freibetrag bei ehrenamtlicher Tätigkeit) werden in dem Monat, in dem die Aufwandsentschädigung gezahlt wird, auf die Leistungen angerechnet. Das BSG hat dieses Verfahren bestätigt (Urteil vom 24. August 2017 - B 4 AS 9/16 R).

Betriebskosten für früher bewohnte Wohnung

Wer in eine andere Wohnung zieht, muss unter Umständen später noch Betriebskosten für die alte Wohnung nachzahlen. Das Bundessozialgericht

(BSG, Urteil v. 30.03.2017 - B 14 AS 13/16 R) stellte klar, dass eine Betriebskostennachzahlung für eine nicht mehr bewohnte Unterkunft übernommen werden muss, wenn sowohl im Entstehungszeitraum der Betriebskosten als auch im Fälligkeitszeitpunkt der Nachforderung ein Leistungsbezug und eine Zusicherung zum Umzug vorlag.

Sperrzeit bei Förderzusage

Arbeitslose müssen der Arbeitsagentur Rechenschaft über ihre Bewerbungsbemühungen abgeben. Ohne einen Nachweis über ihre in der Eingliederungsvereinbarung festgelegten Eigen-Bemühungen müssen sie mit einer Sperrzeit auf ihr Arbeitslosengeld I rechnen, urteilte am Dienstag, 4. April 2017, das Bundessozialgericht (BSG) in Kassel (Az.: B 11 AL 19/16 R und B 11 AL 5/16 R).

In den verhandelten Fällen waren die Eigenbemühungen nicht bzw. zu spät erfolgt. Die Richter bestätigten eine Sperrzeit, weil in der EGV die Übernahme von Bewerbungs- und Fahrtkosten zugesagt worden war. Die andere Sperrzeit betrachteten sie als rechtswidrig: die Arbeitsagentur dürfe nicht nur fordern, sie müsse auch fördern.

Keine Sperrzeit nach Altersteilzeit

Die Bundesagentur für Arbeit verhängte eine Sperrzeit von 12 Wochen gegen eine Arbeitnehmerin, die ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in ein befristetes umgewandelt hatte, um unmittelbar in Rente zu gehen. Das Bundessozialgericht (Aktenzeichen B 11 AL 25/16 R) hob die Sperrzeit auf. Die Arbeitnehmerin nahm am Ende der Altersteilzeit entgegen ihrer ursprünglichen Planung nicht sofort Altersrente in Anspruch, sondern beantragte zunächst Arbeitslosengeld, weil sie - bedingt durch eine Gesetzesänderung - erst zu einem späteren Zeitpunkt abschlagsfrei in Rente gehen konnte.

Schadenersatz für verspäteten Lohn

Mitunter müssen sich auch Arbeitsgerichte mit Hartz IV beschäftigten. Geklagt hatte ein erwerbsloser Mann, der ALG II zurückzahlen musste, da sein Lohn für das - bis Mai befristete Arbeitsverhältnis - erst im Juli ausgezahlt worden war. Das Landesarbeitsgericht (LAG) Sachsen-Anhalt in Halle verurteilte den früheren Arbeitgeber dazu Schadenersatz zu leisten. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung hat das LAG die Revision zum Bundesarbeitsgericht zugelassen. Dort ist das Verfahren mittlerweile unter dem Aktenzeichen 8 AZR 205/17 anhängig.

Übernahme von Mietschulden

Wenn Mietschulden entstanden sind, übernimmt das Jobcenter diese als Darlehen nur, wenn bereits

Räumungsklage vorliegt. Dieses Verfahren wurde jetzt vom Bundesverfassungsgericht zurückgewiesen.

Geklagt hatte ein arbeitsloser Mann, dessen Kosten der Unterkunft gekürzt worden waren, weil das Jobcenter eine weitere Person in der Wohnung vermutete. Der Eilantrag, die Kürzung zurückzunehmen, war vom Sozialgericht mit der Begründung abgelehnt worden war, es gäbe keine Eilbedürftigkeit, denn es läge ja noch keine Räumungsklage vor.

Die Richter des Bundesverfassungsgerichts sahen das anders. Anstelle einer pauschalen Beurteilung müsse jeder Einzelfall geprüft werden. Schließlich sei die Wohnung ein elementarer Bestandteil des sozialen Existenzminimums. (Beschluss vom 01.08.2017 - Az.: 1 BvR 1910/12)

Kein Hausverkauf im Trennungsjahr

Zieht ein Hartz-IV-Bezieher wegen einer beabsichtigten Scheidung aus dem gemeinsam bewohnten Eigenheim aus, muss das Haus während des Trennungsjahres noch nicht als zu verwertendes Vermögen verkauft werden. Das Jobcenter muss daher in diesem Zeitraum Hartz-IV-Leistungen weiter als Zuschuss, und nicht als Darlehen gewähren, entschied das LSG Niedersachsen-Bremen (Urteil vom 26.06.2017, Az.: L 13 AS 105/16).

Fortsetzung Seite 1

Gefordert werden zusätzliche Einmalbeihilfen für die Anschaffung großer Haushaltsgeräte, aber auch für gesundheitlichen Bedarf wie z.B. Brillen. Eine weitere Forderung ist, dass anstelle der pauschalen Leistungen von 100 € pro Schuljahr die tatsächlichen - zumeist höheren - Kosten übernommen werden. Das betrifft vor allem die Einschulung und den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule.

Nicht zuletzt muss im Regelsatz ein höherer Bedarf für Mobilität anerkannt werden, damit zumindest ein Sozialticket gekauft werden kann. In Regionen ohne funktionierenden Nachverkehr muss es einen Mobilitätszuschlag geben.

Allen Vorschlägen gemeinsam ist die Forderung nach einer Neuberechnung der Regelsätze. Diese waren zuletzt 2010 ermittelt worden. Nach Ansicht der Kritiker waren diese durch verschiedene Maßnahmen künstlich kleingerechnet worden. Derzeit erfolgte die jährliche geringfügige Erhöhung für die ca. 6 Millionen Hartz-IV-Empfänger aufgrund der Preis- und Nettolohnentwicklung.

Beate Jonscher



Die Jenaer Sprachverwender

Die Autorengruppe trifft sich zweimal im Monat. Ende des Jahres wird das Buch „Unerwartete Begegnungen“ mit neuen Texten der Autorengruppe erscheinen. Ansprechpartnerin ist **Silvia Köster**.

Klausdieter Weller

Das Ungesagte

Das Leben zu beschreiben,
ist recht gewagt.
Man lässt es lieber bleiben
und ungesagt.

Die Politik der Mächtigen
wird oft beklagt.
Die Meinung der Bedächtigen
bleibt ungesagt.

Der Machthaber in aller Welt
tut nur, was ihm behagt.
Ob es dem Volke auch gefällt,
bleibt ungesagt.

Die Wirtschaft ist ein weites Feld,
wie es ein Dichter sagt.
Ob man den Überblick behält,
bleibt ungesagt.

Die Rettung unsrer Erde
wird oft vertagt.
Ob sie gerettet werde,
bleibt ungesagt

Den Schmerz durch unsre Leiden,
der uns am Herzen nagt,
ertragen wir bescheiden
und ungesagt,

Aus ihren Heimatländern
sind sie verjagt.
Wann sich die Zeiten ändern,
bleibt ungesagt.

Von Armut und von Kriegen
sind sie geplagt.
Wo ihre Chancen liegen,
bleibt ungesagt.

So manche Menschen heute
sind hochbetagt.
Das Schicksal alter Leute
bleibt ungesagt.

In viel zu vielen Ehen
ist man verzagt.
Wie es soll weiter gehen,
bleibt ungesagt.

Was unsre Kinder wollen,
bleibt ungefragt,
und wie sie leben sollen,
bleibt ungesagt.

Weil Gottes Wort das Reden
des Menschen überragt,
erhört er unser Beten,
auch ungesagt.

Wolfgang Krutzki

Franz

Franz schritt zügig voran. Der Schatten des Kirchturms bedeckte bereits den halben Marktplatz. Er unterdrückte sein Verlangen zu rennen. Rennen wäre schmerzhaft. Franz schlängelte sich an den Marktständen vorbei, immer auf der Hut, seinen lädierten Fuß möglichst wenig zu belasten.

Endlich hatte Franz das bunte Markttreiben hinter sich gebracht. Die Gassen am Stadtrand waren menschenleer, die Schatten wurden länger. Bis zum Fluss war es nicht mehr weit. Plötzlich stoppte er. Ein Bettler schnitt ihm den Weg ab.

„Haben sie mal 50 Euro?“ Er hielt die Hand auf. Ungepflegt, nicht rasiert und ziemlich verwahrlost stand der Bettler mit einem schäbigen Anzug neben ihm und guckte Franz fordernd an.

Franz griff in die Tasche seiner Jacke und holte ein Bündel kleiner Scheine ans Tageslicht.

„Hier! Nehmen sie.“ Er steckte ihm die Geldscheine zu. Ungezählt und zerknüllt, aber immer noch verwertbar, lagen die Scheine in der Hand des Bettlers, der stumm die Scheine nachzählte. Franz machte sich wieder auf den Weg zum Fluss. Eine ganze Menschentraube versammelte sich am Flussufer. Und es wurden immer mehr. Aus allen Ecken und Winkeln kamen die Menschen aus den Gassen

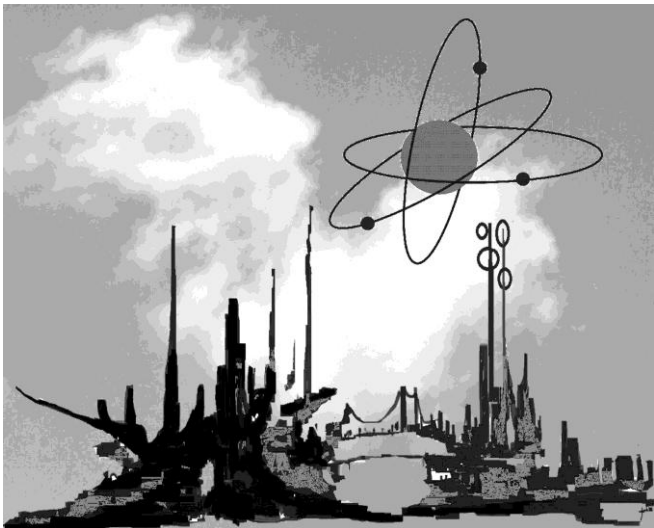
der Vorstadt und versammelten sich. Was gab es dort wohl zu sehen? Ein Schiff konnte es nicht sein, dazu ist der Fluss nicht tief genug. War es vielleicht ein Wanderprediger? Oder gar ein fahrender Händler? Alle Menschen, die sich hier eingetroffen haben, schauten wie hypnotisiert nach oben. Vielleicht ein Flugzeug, ein Wetterballon?

Franz schaute ebenfalls nach oben. Es blendete ihn. Er hielt schützend die Hand vor die Augen. Nur allmählich gewöhnte er sich an die merkwürdige Erscheinung. Etwa 50 Meter über den Köpfen der Menschen schien ein merkwürdiges Etwas zu tanzen, zu springen. Glitzernde Punkte sausten um ein imaginäres Zentrum herum. Einige der Menschen hoben die Arme hoch und zeigten dem Nachbarn das Wunder. Die Sonne war es nicht, die diese Aufmerksamkeit erregte.

Franz mischte sich in die Massen, die alle zum Himmel starrten. Was war das bloß?

Auch einige Wissenschaftler befanden sich unter den Schaulustigen. Das physikalische Institut befand sich ganz in der Nähe.

„Sehr merkwürdig“, so eine männliche Stimme, die von einem Physiker kam.



Grafik: Wolfgang Krutzki

„Haben Sie eine Idee, was das sein könnte?“, fragte ein Passant.

„Ich bin mir nicht ganz sicher...“, entgegnete der Gelehrte. Die glitzernden Punkte um ein Objekt herum, vergrößerten den Abstand zu einem Kern, der regungslos in der Luft verharrte.

Wolken zogen auf. Der verdunkelte Hintergrund offenbarte nun das wahre Geschehen. Unruhe ging durch die Massen. Franz öffnete den Mund und riss die Augen auf. Jetzt sah er es klar und deutlich: Ein vergrößertes Atommodell mit Atomkern und den elektrisch geladenen Teilchen vollführte einen spektakulären Tanz!

Wie gebannt schauten alle in den bewölkten Himmel hinauf, der als Bühne für das Spektakel herhalten musste. Auch Franz war hin- und hergerissen. Es waren vier Elektronen, die um einen Kern

kreisten. Das lange Stehen ist nicht unbedingt seine Sache. Doch sein Fuß schmerzte nicht mehr.

Es zog ein Unwetter auf. Noch war es trocken, aber der Wind machte ihm zu schaffen. Franz griff in die Jackentasche. Er fühlte etwas und griff danach. Es waren die zerknüllten Geldscheine, die er dem Bettler gegeben hatte. Jetzt hatte er das Geld wieder. Wie kann das möglich sein?

Jemand mogelte sich durch die Massen. Eine adrett gekleidete Frau um die 40 näherte sich Franz und stellte sich neben ihn.

„Schöne Grüße von Opa Paul soll ich dir ausrichten“.

„Danke“, erwiderte Franz, und schaute wieder nach oben.

„Willst du mich denn gar nicht begrüßen?“

„‘tschuldigung“, er drückte seiner Frau einen lieben Kuss auf die Wange.

„Was machst du hier eigentlich?“, fragte Marlene.

„Sieh nur!“ Franz zeigte mit erhobenem Arm zum Himmel.

„Ich sehe nichts“, sie griff nach seiner Hand.

Franz schaute auf das Gesicht von Marlene. „Du hast eine neue Brille“.

Marlene lächelte. „Gefällt sie dir?“

Franz nickte.

„Komm, es wird gleich regnen. Mein Wagen steht im Halteverbot, wir müssen uns beeilen“, so Marlene.

Nur zögernd ließ sich Franz von seiner Frau durch die Massen schieben, die immer noch in den Himmel starrten. Die ersten Tropfen fielen, Franz stellte den Kragen seiner Jacke hoch.

Er schaute zurück. Der eben noch verdunkelte Himmel hellte sich auf. Der Wind ließ nach. Die Sonne kam hervor.

„Franz, was ist denn?“, so Marlene.

Die ersten Sonnenstrahlen, die sich durch die geschlossene Wolkendecke durchmogelten, machten dem Atomkern den Garaus. Von einer Sekunde auf die andere war der Tanz vorbei.

Franz überlegte. Er schüttelte nur den Kopf.

„Schmerzt dein Fuß immer noch?“, fragte Marlene besorgt.

„Jetzt nicht mehr.“ Franz schaute wieder zum Himmel hoch. Stumm kehrte er dem Wunder den Rücken zu, stieg zusammen mit seiner Frau in den Wagen und schaute aus dem Wagenfenster hinaus.

„Fahr noch nicht“, bat Franz. Er kurbelt die Scheibe herunter. Doch eine Politesse machte sich auf dem Halteplatz bemerkbar und näherte sich dem Wagen. Marlene gab Gas und kam somit um ein Knöllchen herum.

Ein letzter Blick zurück und ein leises Danke – an wen auch immer.

Der Wagen machte sich auf und davon.

Herbst

Die Wolken ziehn durchs Weite
So sanft im tiefen Blau;
Sie sind, wie reine Seide,
Idyll vor alter Weide;
Ein Märchen – diese Schau!

Und tiefer Herbst, mit Farben,
Verzaubert meinen Sinn;
Er wird gewiss nicht darben,
Wird das Gemüt erlaben,
Träum' weiter am Kamin.

Hans Deubel

Krimikommissar

Hans von Kahla

Wenn Hans in seiner ‚Tatort-Klausur‘ sitzt, fallen ihm spontan Themen für Fernsehkrimis ein. Bei den Ausschreibungen zum ersten Erfurt-Tatort hat er sich mit drei Drehbuchvorlagen beteiligt.

In seinem Garten in Kahla hat Hans ein ABV-Zimmer mit einem kleinen privaten Polizeimuseum: Die ‚Tatort-Klausur‘. Das ist das richtige Umfeld zum Krimi-Schreiben! Hans hat sich umfangreiches Insiderwissen angeeignet, er besitzt eine beachtliche Uniformsammlung, kennt von 1990 bis heute alle Innenminister von Thüringen – nicht nur durch Schriftverkehr, auch persönliche Gespräche hat er mit den meisten geführt.

Die neue Polizeiuniform von Thüringen hatte Hans schon eher als die Polizei in Jena. Beim Filmdreh zu einem Banküberfall am Jentower spielte er einen Hauptkommissar. Da wurde Hans völlig unerwartet mit einer Dienst Einheit der Jenaer Polizei konfrontiert. Der Grund war eine Informationspanne: Die Polizei wusste nichts von dem Filmdreh! So wurde eine Kriminalkomödie zum ersten Tatortkrimi in Jena: Ein unbekannter Hauptkommissar in Originaluniform, mit einer Maschinenpistole und Blaulicht auf einem Zivilfahrzeug stand einem echten Oberkommissar und der bewaffneten Besatzung von sechs Blaulichtwagen gegenüber! Die Gefahrenlage war brisant, zum Glück fielen keine Schüsse!

Eines Tages sah Hans bei Dreharbeiten einen Bratwurstrost an einer Baustelleneinrichtung qualmen. Spontan sagte er zum Einsatzleiter: „Bei mir geht der Krieg erst los, wenn wir Thüringer Rostbratwurst gegessen haben!“

Zielgerichtet ging Hans, in kompletter SEK-Uniform inklusive Maschinenpistole, in Richtung des Bratwurstrosts. Der Geruch war sehr verfüh-

rerisch! Als die Anwesenden Hans in seiner Uniform kommen sahen, wurde es plötzlich hektisch: Die Bauarbeiter verschwanden in alle Himmelsrichtungen, einige sprangen sogar aus dem Fenster der Baustelleneinrichtung und rannten weg! Die Baustelle war plötzlich wie leergefegt! Die Fremdarbeiter vermuteten sicher eine Razzia der Zollfahndung!

Nun war guter Rat teuer: Hans stand vor dem Rost mit den leckeren Bratwürsten und keiner war da, der sie ihm verkaufen konnte! Als Polizist sich einfach selbst zu bedienen, kam für Hans nicht in Frage, also musste er unverrichteter Dinge zurück zum Drehort. Am Set hatte er natürlich die Lacher auf seiner Seite.

Als Hans erfuhr, dass zum 20. Jahrestag des Mauerfalls in Mödlareuth, am ehemaligen Grenzstreifen, eine Einheitsfeier stattfinden sollte, war ihm sofort klar, da musste er dabei sein! Er war immerhin zehn Jahre als Zivilangestellter bei den Grenztruppen der DDR und kennt im ehemaligen Sperrgebiet jede Grenzkompanie im Kommandobereich Süd- und Mitte, von Römhild bis Berlin, wie seine Westentasche. Hans hatte in all den Jahren die Atomwarnanlagen der Grenztruppen eingebaut und betreut und deshalb berufsbedingt überall Zutritt. Auf Grund dessen war sein Insiderwissen über Sperr- und Schutzstreifen sowie Führungspunkte sehr umfangreich.

Es gab keine Frage, Hans musste nach Mödlareuth und sich die Reste von Mauer und Stacheldraht ansehen! Aus seiner Uniformsammlung wählte er eine Major- Grenzpolizeiuniform mit Kalaschnikow und fuhr mit seinem restaurierten Grenzpolizei-Trabant, natürlich mit gültiger Straßenzulassung, zur Einheitsfeier. Als Hans mit seinem grünen Trabbi mit Blaulicht und Sirene im Dorf einfuhr, wurde er von keinem der Besucher übersehen.

Er war neugierig, wie die Grenzmuseum-Besucher aus Ost und West 20 Jahren nach der Grenzöffnung auf einen Grenzpolizei-Major reagieren, und war über das Interesse und die Freundlichkeit der Bayern überrascht. Sie waren sehr aufgeschlossen und stellten wissbegierig Fragen über die DDR-Grenzsicherungsanlagen. Auf Grund seines Insiderwissens waren sie bei Hans natürlich an der richtigen Stelle. Viele baten um ein Selfie mit ihm vor seinem Grenzpolizei-Trabant mit der originalen DDR Wappen.

Auch die Osis aus dem ehemaligen Sperrgebiet waren sehr aufgeschlossen. Einige ehemalige Grenzer machten sogar freundlich die Ehrenbezeugung.

Wenn er gefragt wurde, wo er denn herkomme, konnte es sich Hans nicht verkneifen, seinen obligatorischen Spruch loszulassen: „Ich bin Major Hans von Kahla“.



Kulturpass



Der Kulturpass ist für Bürger*innen aus Jena gedacht, die am kulturellen Leben der Stadt teilhaben möchten und nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen. Der Kulturpass ermöglicht den kostenfreien Zugang zu ausgewählten Kultureinrichtungen und Veranstaltungen in Jena. Ausgestellt wird der Kulturpass durch den MobB e.V. Voraussetzung ist u.a. eine gültige „JenaBonus“ Card.

Die **Ausgabe der Pässe** erfolgt nur persönlich in den Vereinsräumen.

Anmeldung für Veranstaltungen per

Tel.: 03641 / 38 43 64,

E-Mail: kultur@mobb-jena.de

Bürozeiten sind:

Mo. / Di. / Mi. von 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr.

Ansprechpartner ist **Ingo Fritzsche**.

Philharmonie



Oktober

Mittwoch 04.10.2017 / 20:00 Uhr
„Saisoneroöffnungskonzert“
 Volkshaus

Samstag 08.10.2017 / 15:00 Uhr
„Das kommt mir spanisch vor“
 Volkshaus

Donnerstag 12.10.2017 / 20:00 Uhr
„Unbekannte Breiten I“
 Volkshaus

Sonntag 15.10.2017 / 11:00 Uhr
„1. Kammerkonzert Heitere Melancholie“
 Rathausdiele

Freitag 20.10.2017 / 20:00 Uhr
„Crossing Broders I – Jazzscapes“
 Volkshaus

Sonntag 22.10.2017 / 15:00 Uhr
„1. Stadtteilkonzert Lobeda Heitere Melancholie“
 Stadteilzentrum Lisa

Mittwoch 25.10.2017 / 20:00 Uhr
„Experimente“
 Volkshaus

Sonntag 29.10.2017 / 11:00 Uhr
„1. Kinder- Und Familienkonzert: Max und Moritz“
 Volkshaus

November

Sonntag 05.11.2017 / 11:00 Uhr
„2. Kammerkonzert – Eine klassische Reise nach Wien“
 Rathausdiele

Donnerstag 09.11.2017 / 20:00 Uhr
„Widerstand und Freiheit Abschlusskonzert des Reformationsjahres 2017 der Reformationsstadt Jena“
 Volkshaus

Mittwoch 15.11.2017 / 20:00 Uhr
„Exzellenzkonzert“
 Volkshaus

Sonntag 19.11.2017 / 11:00 Uhr
„2. Kinder- und Familienkonzert: Die Abenteuer der kleinen Trompeten“
 Volkshaus

Sonntag 19.11.2017 / 15:00 Uhr
„1. Stadtteilkonzert Winzerla: Streichquintett durch die Jahrhunderte“
 Gemeinschaftsschule „Galileo“ Winzerla

Samstag 25.11.2017 / 20:00 Uhr
„Armenische Nationalphilharmonie“
 Volkshaus

Sonntag 26.11.2017 / 11:00 Uhr
„Streichquintett durch die Jahrhunderte“
 Rathausdiele

Dezember

Freitag 01.12.2017 / 20:00 Uhr
„Tanz der Dämonen“
 Volkshaus

Sonntag 03.12.2017 / 17:00 Uhr
„Adventskonzert“
 Kirche Ziegenhain

Mittwoch 13.12.2017 / 17:00 Uhr
„Weihnachtskonzert des Knabenchores“
 Volkshaus

Sonntag 17.12.2017 / 18:00 Uhr
„Adventskonzert“

Schillerkirche

Mittwoch 20.12.2017 / 20:00 Uhr

„Jauchzen und Frohlocken“

Volkshaus

Montag 25.12.2017 / 17:00 Uhr

„Weihnachtskonzert“

Volkshaus

Quelle: www.jenaer-philharmonie.de

Sonntag 31.12.2017 / 17:00 Uhr

„Silvesterkonzert mit On Air“

Illuminate

Die Berliner A Cappella - Band On Air verbindet Eigenkompositionen mit herausragenden Arrangements bekannter Songs. Die Palette reicht von Led Zeppelin, Queen, Rammstein über Foo Fighters oder Hurts bis hin zu deutschsprachigen Künstlern wie Herbert Grönemeyer und Xavier Naidoo.

Quelle: www.volkshaus-jena.de

Volkshaus



Oktober

Samstag 14.10.2017 / 20:00 Uhr

„Hans Werner Olm“

präsentiert Luise Koschinsky

„Ein Pullover voll Frau“

Sonntag 22.10.2017 / 16:00 Uhr

„Robin Hood Junior“

Das Theater Lichtermeer entführt Sie in das Zeitalter der Ritter und Prinzessinnen, in eine Zeit, in der die Grenzen zwischen Märchen und Legende noch fließend waren.

Samstag 28.10.2017 / 20:00 Uhr

„Frank Schöbel & Band“

November

Samstag 04.11.2017 / 20:00 Uhr

„Nacht der Gitarren“

Erleben Sie vier faszinierende Virtuosen: Django Reinhardts Großneffe Sinti Gypsy Lulo Reinhardt sowie Michael Chapdelaine. Ebenso dabei sind der kanadische Künstler Calum Graham sowie der sagenhafte Marek Pasieczny aus Polen.

Donnerstag 16.11.2017 / 20:00 Uhr

„Hannelore Elsner“

„Im Überschwang“

In Worten voll Kraft und Zärtlichkeit erzählt Hannelore Elsner von ihren Lebensmenschen, ihrer Liebe zum französischen Film und zum Jazz, von ersten Erfahrungen als junge Schauspielerin, von Rollen, die ihr am Herzen liegen – und vom Glück des Älterwerdens.

Dezember

Freitag 08.12.2017 / 17:00 Uhr

„Dornröschen“

Russisches Ballettfestival Moskau

Samstag 16.12.2017 / 20:00 Uhr

„Danceperados of Ireland“

Spirit of Irish Christmas Tour

Volkshaus



JenaKultur

Oktober

Sonntag 08.10.2017 / 11:00 Uhr

„Der Glitzerschuppenfisch“

Klexs Theater

Samstag 14.10.2017 / 20:00 Uhr

„9. Salsa Gala“

Samstag 21.10.2017 / 20:00 Uhr

„12. Jenaer BigBandBall“

November

Freitag 03.11.2017 / 20:00 Uhr

„Triosence“

Die Band hat einen unverwechselbaren eigenen Stil entwickelt, den sie selbst als songjazz bezeichnet - eine melodiebetonte Mischung aus Jazz, Fusion, Folk und World Music. Triosence stellen ihr siebtes Album „hidden beauty“ vor.

Donnerstag 23.11.2017 / 20:00 Uhr

„Pippo Pollina“

Der sizilianische Liedermacher und charismatische Poet stellt sein neues Album vor.

Samstag 25.11.2017 / 14:30 Uhr und 16:30 Uhr

19. WIRBEL.WIND.KONZERT.

„Geisterspuk“

Dezember

Donnerstag 07.12.2017 / 20:00 Uhr

„Quadro Nuevo“

Weihnachtskonzert

Mittwoch 13.12.2017 / 20:00 Uhr

„Klangwelten 2017“

Sonntag 17.12.2017 / 11:00 Uhr

„Frohe Weihnachten Joaquino Payaso“

Quelle: www.volkshaus-jena.de



Oktober

Freitag 06.10.2017 / 19:30 Uhr

"Bin ein Schreiberling" Lesung von Peter Warzinek. Mit Musik von Lukas Rauchstein

Villa Rosenthal

Samstag 14.10.2017 / 20:00 Uhr

„Heimische Arten / Bodenkunde. Lyrik & Musik mit Mario Osterland, André Schinkel, littlemanlost“

Kunstverein Jena, Markt 16

Freitag 20.10.2017 / 19:30 Uhr

„Feridun Zaimoglu liest „Evangelio“

Volkshaus, Raum 10

Samstag 21.10.2017 / 10:00 Uhr

„Autorenwerkstatt im Rahmen der Städtepartnerschaft Erlangen Jena“

Schillers Gartenhaus

Montag 23.10.2017 / 19:30 Uhr

„Die Gunst des Augenblicks: mit Norbert Hummelt „

Schillers Gartenhaus

Dienstag 24.10.2017 / 19:30 Uhr

Andreas Eckstein **„Matthias Osthoff – So schlägt man Kronen aus“**

Foyer der Ernst-Abbe-Bücherei

Donnerstag 26.10.2017 / 19:30 Uhr

Jutta Voigt liest **„Stierblutjahre – Die Boheme des Ostens“**

Volkshaus, Raum 10

November

Mittwoch 01.11.2017 / 19:30 Uhr

Sophie Bonnet liest **„Provenzalisches Feuer. Ein Fall für Pierre Durand“**

Volkshaus, Raum 10

Samstag 04.11.2017 / 20:00 Uhr

Dirty Old Man RELOADED. Noch eine Runde für Charles Bukwoski.

Es liest M. Kruppe. Mit Musik von Tilotanik
Kleines Glashaus im Paradies

Dienstag 07.11.2017 / 19:30 Uhr

Ines Geipel liest **„Die Tochter des Diktators“**

Volkshaus, Raum 10

Mittwoch 08.11.2017 / 19:30 Uhr

„Für alle reicht es nicht. Heiner Müller und der Kapitalismus“

Gespräch mit Klaus Dörre und Helen Müller. Es liest
Lysann Schläfke. Moderation: Stephan Pabst

Villa Rosenthal Jena

Samstag 11.11.2017 / 17:00 Uhr

Matthias Steinbach liest **„Von der Spiegelgasse in den Krimi“**

Café Central Jena

Dienstag 14.11.2017 / 19:30 Uhr

Emilia Smechowski
„Wir Strebermigranten“
Foyer der Ernst-Abbe-Bücherei Jena

Freitag 17.11.2017 / 20:00 Uhr

Jazz & Lyrik. Mit Musik von Oli Bott, Anna Carewe,
Texten von Christine Hansmann, Mario Osterland

Villa Rosenthal Jena

Dienstag 21.11.2017 / 19:30 Uhr

Felicita Hoppe, Ingo Schulze:
Romantik und Gegenwart. Lesung und Gespräch.

Historisches Rathaus Jena

Mittwoch 22.11.2017 / 19:30 Uhr

Kinoabend: **„Die Zeit ist aus den Fugen“**
Der Regisseur Christoph Rüter spricht mit Nina

Birkner.

Villa Rosenthal Jena

Freitag 24.11.2017 / 19:30 Uhr

Der lange Weg der Frauen.
Vortrag von Dr. Huda Zein. Fragen der Gegenwart

Schillers Gartenhaus Jena

Dienstag 28.11.2017 / 19:30 Uhr

„Fundgrube“
des Neuen Lesehallenvereins der Bibliothek
Foyer der Ernst-Abbe-Bücherei Jena

Mittwoch 29.11.2017 / 19:30 Uhr

B. K. Tragelehn im Gespräch mit Karsten Kriesel

Villa Rosenthal Jena

Dezember

Samstag 02.12.2017 / 16:00 Uhr

Märchen im Glashaus mit dem KIECK- Theater
Märchenfee Tasifan – Kindermitspielstück

Kleines Glashaus Jena Paradies

Mittwoch 06.12.2017 / 19:30 Uhr

Finnische Songs und Erzählungen aus dem Reich der Trolle und Elfen.

Musikalische Lesung mit VOITA!

Villa Rosenthal Jena

Samstag 09.12.2017 / 16:00 Uhr

Märchen im Glashaus mit Yifat Maor-Tanushev
„Das Maultier des Müllers“

Kleines Glashaus Jena Paradies

Theaterhaus



Oktober

am 07. - 09. - 10. - 23. und 24.10.2017 / 20:00 Uhr
Kassablanca Jena

„Raufaser und Randale - Ein Musical von Sebastian Jung über Langeweile, Zerstörung und fast keinen Sex“

„In Sebastian Jungs „Musical über Langeweile, Zerstörung und fast keinen Sex“, inszeniert und uraufgeführt von Benjamin Schönecker, treffen Jugendliche mit einer Vision von einer anderen Welt auf eine erwachsene und desillusionierte Welt. Sie singen von dieser anderen Welt, nehmen Drogen, randalieren und scheitern....“

am 13. - 14. - 19. - 20. und 21.10.2017 / 20:00 Uhr
Theaterhaus

„PROMETHEUS nach Aischylos und Hesiod“

„Prometheus. Das ist der Mythos von einem, der den Menschen (wahrscheinlich an einem leicht bewölkten Tage) die guten Stücke eines Opfertiers zuteilte, den Göttern die schlechten. Merkwürdig lächelnd. Der den Göttern dann listig das Feuer stahl, um es den Menschen, samt stattlichem Bündel zivilisatorischer Techniken zu überbringen....“

Quelle: www.theaterhaus-jena.de

Kunstsammlung Jena

Städtische Museen Jena

03.09. 2017 - 19.11.2017

Es gibt nur ein Programm: Freiheit! Kirchner, Nolde, Heckel, Schmidt-Rottluff, Amiet und Hodler. Zum 100. Todestag von Botho Graef

02.12. 2017 - 08.04.2018

Niki de Saint Phalle und das Theater
At Last I Found The Treasure. Skulpturen, Installationen, Grafiken

09.12. 2017 - 15. 04. 2018

Erich Kuithan

14. 07. 2017 - 15.10.2017

„Jena und die Saale im Wandel der Zeit“

Das Leben an und mit der Saale prägt und bestimmt seit jeher den Alltag der in Jena und Umgebung wohnenden Menschen. Die Ausstellung beleuchtet die Bedeutung der Saale für die Stadt und ihre Einwohner. Dabei zeigt der Blick auf Vergangenheit und Gegenwart, welchen Veränderungen, aber auch Kontinuitäten das Zusammenspiel von Stadt, Mensch und Fluss unterlegen war und ist. Ausgehend von der Beschaffenheit des Saaletals, über die Besiedlung desselben und die Entwicklung der Siedlung zur Stadt bis hin zum Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, stehen die Eigenart der vom Fluss geformten Landschaft und ihrer besonderen Flora und Fauna, die wirtschaftliche und touristische Bedeutsamkeit der Saale, aber auch die von ihr ausgehenden Anregungen für Kunst und Literatur im Mittelpunkt der Ausstellung...“.

31.10.2017 - 04.03.2018

„Er tut mehr Schaden als Luther und Melancthon“

Johann Friedrich I. von Sachsen – Als Glaubenskämpfer in der Gefangenschaft. Die Ausstellung ist Johann Friedrich I. Kurfürst von Sachsen (1503-1554) gewidmet, dem bedeutendsten Förderer und Gönner Luthers, politischer Kopf der Reformation und einer der Anführer des Schmalkaldischen Bundes. Das zentrale Thema wird Johann Friedrichs Gefangenschaft und Heimkehr sein, beginnend mit der Gefangennahme (Niederlage des protestantischen Heeres in der Schlacht bei Mühlberg/Elbe (24. April 1547) und der Kapitulation Wittenbergs (19. Mai 1547), über die Zeit in kaiserlicher Gefangenschaft bis hin zu deren Ende mit Entlassung, Heimreise und Ankunft in der Heimat....“

Quelle: www.kunstsammlung.jena.de

Romantikerhaus Jena

14.10.2017- 19.02.2018

„Da bin ich“ - Geschichten für Kinder von Wilhelm Busch, F. K. Waechter, Volker Kriegel und Philip Waechter.



Das weithin bekannte Kinderbuch „Max und Moritz“ ist der Ausgangspunkt der Ausstellung mit Meisterwerken der Kinderbuchillustration. Die weltbekannten bösen Buben treffen dabei auf das Gespenst von Canterville, auf eine kleine Katze, die nur knapp einem schrecklichen Schicksal entgeht, auf das Mädchen Zeralda,

das vor Riesen keine Angst hat oder auf das kleine Hasenmädchen Rosi, das sich mutig in eine Geisterbahn wagt. Die Ausstellung bietet spannende Abenteuer Geschichten, ungewöhnliche und verrückte Helden ebenso wie den einfühlsamen Blick in die Kinderseele oder den fantasievollen Bruch mit Konventionen und romantisch verklärten Vorstellungen einer heilen Kinderwelt. ...“

(Bild: Karikaturmuseum Wilhelm Busch)

Quelle: www.romantikerhaus.jena.de

Sinfonieorchester Carl-Zeiss

Samstag 21.10.2017 / 17:00
„Meine schönsten Melodien –
Verleih und Frieden“
Volkshaus

Sonntag 17.12.2017 / 17:00
„Weihnachtskonzert“
Volkshaus

Quelle: www.zeiss-orchester.de

10 Jahre – Kulturpass Jena

Im Sommer 2008 startete der MobB e.V. mit Helmut Lange die Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ in Jena. Kulturpasspartner der ersten Stunde waren die Kantorei St. Michael Jena, das Theaterhaus und der Film e.V. Noch im selben Jahr wurden mit dem Volkshaus, dem Volksbad, der Jazzmeile Thüringen, der Philharmonie und den städtischen Museen, die Kulturpasspartner und demzufolge die Kulturpassangebote erweitert. Im Laufe der Zeit wurden viele neue Partner für das Projekt gewonnen. Die Möglichkeiten mit dem Kulturpass haben sich den Gegebenheiten angepasst, und das Format des Kulturpasses hat sich gewandelt. Nun, fast 10 Jahre später, blicken wir mit 19 Kulturpasspartnern und vielen Veränderungen in die Zukunft, und laden euch Kulturpassinhaber*innen ein mitzuwirken. Wir möchten das Titelbild des Kulturpasses in seinem Jubiläumsjahr neu gestalten und bitten euch, eigene Ideen zu entwerfen. Dazu können Sie von September bis Dezember 2017 Fotos, Bilder oder Grafiken für das Titelbild einreichen. Die beste oder außergewöhnlichste Idee möchten wir auf dem Kulturpass 2018 präsentieren.

e-Mail: kultur@mobb-jena.de

Stichwort: Kulturpassdesign

Planetarium Jena

Mit Hunger auf Kunst und Kultur sind wir unermüdlich für unsere Kulturpassinhaber*innen unterwegs, um unser Spektrum mit neuen Veranstaltungspartnern und interessanten Angeboten zu erweitern. Nun ist es wieder soweit und wir freuen uns, für die Bereiche Wissenschaft, Natur und Technik, das Planetarium Jena als neuen Kulturpasspartner begrüßen zu dürfen. An den Feinheiten der Veranstaltungsangebote arbeiten wir noch gemeinsam. Diese präsentieren wir Ihnen zu gegebener Zeit auf unserer Homepage und in unserem Newsletter. Oder wir informieren Sie persönlich in unserem Büro.



Diese Zeitung erscheint in der Regel am Ende eines Quartals und gilt für die folgenden drei Monate. Sie kann kostenfrei im Verein abgeholt werden und steht als PDF Version auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung. Aktuell ist in dieser Zeitung für Sie eine **Sonderbeilage** für Kulturpassveranstaltungen hinterlegt.

Schließzeiten MobB e.V.

In der Zeit vom 02.10. bis 06.10.2017 und vom 21.12. bis 05.01.2018 sind das UmsonstHaus und die Räume Unterm Markt 2 geschlossen.

Hilfe – Unterstützung – Spenden

Wenn Sie uns unterstützen wollen, rufen Sie doch einfach bei uns an 03641 / 384364 oder schreiben uns info@mobb-jena.de

Mit einer finanziellen Spende können Sie unsere Arbeit fördern.

Spendenkonto MobB e.V.

IBAN: DE09 8309 4495 0003 1730 03

BIC: GENODEF1ESN

Ethik Bank

**Vielen Dank an alle Unterstützer,
Spender und Helfer.**



Umsonst(t)raum

Wer von uns kennt das nicht – die Wohnung ist voll, man hat kaum noch Platz für Neues. Das Alte ist zwar noch gebrauchsfähig, jedoch so richtig gefällt es uns nicht mehr. Was tun?

Kommen Sie zu uns

und bringen Sie es einfach mit!

Kommen Sie zu uns

vielleicht finden Sie hier genau das, was Sie suchen! Hier setzt die Idee des Umsonst(T)raumes an:

Abgeben – Tauschen – Mitnehmen

Das UmsonstHaus, Saalbahnhofstraße 15a



Foto: MobB e.V

Öffnungszeiten:

Montag	10:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	16:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	17:00 – 19:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr (Freitag ohne Kleiderkammer)

Der Umsonst(t)raum - eine Möglichkeit, das Leben anders zu gestalten

Im UmsonstHaus treffen sich Menschen, die ihre sozialen Beziehungen nicht über Geld gestalten wollen.

Es werden Dinge kostenlos abgegeben, die ein anderer mitnehmen und weiterverwenden kann. Dabei geht es nicht um den Geld- oder Tauschwert sondern ausschließlich um den Gebrauchswert.

Die mitgenommenen Dinge sind für den Eigenbedarf bestimmt und dürfen nicht weiterverkauft werden. Wer dagegen verstößt, wird von der Nutzung ausgeschlossen.

Damit wir das UmsonstHaus und weitere Projekte des MobB e.V. realisieren können bitten wir um Spenden.

Wir nehmen an:

- funktionstüchtige Haushaltsgegenstände wie Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Geschirr, Essbestecke, Gläser, Töpfe ...
- Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Rucksäcke, Lampen...
- elektronische Geräte, DVDs, CDs ...
- Computer, Monitore, Tastaturen ...
- Spielzeug, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele,
- Schreibwaren
- gut erhaltene Kleidung, Schuhe

Der MobB e.V. hat keine Transportmöglichkeiten. Große Gegenstände wie Möbel, Kühlschränke, Fahrräder usw. können auf Anfrage vermittelt werden.

Bitte beachten Sie:

abgegebene Gegenstände sollten in einem guten und gebrauchsfähigen Zustand sein.



Foto: MobB e.V

Nicht angenommen werden:

- Videokassetten, Musikkassetten
 - Farben und Lacke
 - Matratzen und Federbetten
 - zurzeit keine Bücher, unsere Regale sind voll
- Informationen und Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.mobB-jena.de

Der Tauschring Jena

trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat im AWO Zentrum Lobeda, Kastanienstraße 11. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Ansprechpartner:
Bärbel Pech unter 03641-391477
Ingo Zinnecker unter 03641-8741806.

